

Einblicke in den Entwurf Ziele

Handlungsfelder

A) Wohnen	B) Mobilität	C) Städtebau + Freiraum	D) Soziale Infra- struktur	E) Gewerbe und Energie
--------------	-----------------	-------------------------------	-------------------------------------	---------------------------------

Ziele

Projekte

Handlungsfelder

A)
Wohnen

B)
Mobilität

C)
Städtebau
+ Freiraum

D)
Soziale
Infra-
struktur

E)
Gewerbe
und
Energie

Ziele

1. Wohnraumangebot in verschiedenen Größen und Preisklassen schaffen

- Neues Quotenmodell der Stadt (50% geförderter Wohnraum im Neubau) auch im Stadtteil umsetzen
- Weitere Wohnbauakteure gewinnen
- engen und regelmäßigen Dialog mit Wohnbauunternehmen pflegen
- Steuerung des Wohnraumangebotes mit Hilfe von Vergabeverfahren auf Basis innovativer Wohnbaukonzepte (Konzeptvergaben)
- Preisentwicklung monitoren
- Sicherstellung von selbstständigen Wohnmöglichkeiten im Alter
- Verbesserung des Wohnwerts
- Schaffung von Wohnraum für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen
- Ausgewogene Belegung anstreben
- Sicherung preiswerten Wohnraums

2. Städtebauliche Projektareale als Impulsgeber für Nachbarschaften entwickeln

- Nürk-Areal, Roser-Areal und VfL Post als Areale mit Nutzungsänderung (langfristig auch Hahn-Areal denkbar)
- Auswirkungen auf die Nachbarschaft begleiten und steuern

3. Klimaanpassung des Wohnstandortes Pliensauvorstadt

- Anpassung an Klimafolgen, vor allem die starke Erhitzung der Neckartallagen
- Wohnqualität erhalten und verbessern
- Maßnahmen im Öffentlichen Raum definieren, z.B. mehr Bäume und Grünflächen sowie Wasserspiele oder Trinkwasserbrunnen

Handlungsfelder



Ziele

1. Stärkung nachhaltiger Mobilitätsformen

- Fuß- und Radinfrastruktur innerhalb des Stadtteils verbessern, Barrieren abbauen, sichere Schul- und Kindergartenwege
- Verbindungen in die angrenzenden Stadtteile ausbauen, Pliensauvorstadt als Teil eines überregionalen Streckennetzes, Klärung der Radschnellwegführung
- Ausbau der E-Ladeinfrastruktur für Auto- und Radverkehr

2. Stärkung des Busverkehrs

- Elektrifizierung der Businfrastruktur: Ausbau des Oberleitungsverkehrs bis 2025
- barrierefreier Umbau der Haltestellen

3. Stärkung der Anbindung der Pliensauvorstadt an das überregionale ÖPNV-Netz

- Erweiterung der Stadtbahnlinie U7 der SSB mit Verbindung über Ostfildern und Stuttgart nach Mühlhausen, Sicherung der notwendigen Trassen
- Erreichbarkeit Bahnhof Esslingen verbessern (Fuß-, Radwege- und Busverbindungen)

4. Neugestaltung eines multifunktionalen Verkehrsknotens Brückenstraße

- Umbau und Neuplanung der Kreuzung mit umliegender Infrastruktur
- Berücksichtigung der Belange des Fuß- und Radverkehrs, Bus- und Bahnhaltestelle
- Gestaltung als Stadtteileingang

5. Stärkung der Verbindung zwischen Pliensauvorstadt und Kernstadt für Fuß- und Radverkehr

- Flächen für Infrastruktur sicherstellen
- Überwinden der abgeschnittenen Lage zur Kernstadt (Bundesstraße, Bahntrasse und Neckar)
- Schaffung eines weiteren Überwegs im Westen der Pliensauvorstadt
- Stärkung fußläufiger Wegeverbindungen
- Vernetzung der Pliensauvorstadt mit der Gesamtstadt und den angrenzenden Stadtteilen

6. Anpassung der Infrastruktur für den Autoverkehr

- Parkflächen und -plätze neu ordnen
- Weitere Tempolimits prüfen, mehr Kontrollen der Tempolimits
- Verringerung der Verkehrsbelastung in der Stuttgarter Straße
- Entschärfen von Gefahrenstellen für den Fuß- und Radverkehr

Handlungsfelder



Ziele

1. Nachbarschaften kleinräumig weiterentwickeln

- Gestalten von kleinräumigen Quartiersidentitäten und Nachbarschaften (z.B. Straßenzüge)
- Auswirkungen der Städtebaulichen Projektareale auf die Nachbarschaften berücksichtigen
- Aufwertung des Öffentlichen Raums und Schaffung von Bewegungs- und Begegnungsorten
- Sicherstellung von Treffpunkten, Nahversorgung und Mobilitätsangeboten in der Nachbarschaft
- Schaffung von zusätzlichen Bewegungs- und Begegnungsräumen
- Spiel- & Freiflächen möglichst gut zu Fuß, per Rad oder ÖPNV erreichbar machen

2. Stärkung einer klimaangepassten Grünen Infrastruktur im Stadtteil

- Schaffung von gestalterisch attraktiven, privaten und halböffentlichen Freiräumen (z.B. private Flächen mit Wegerecht)
- Negative Folgen des Klimawandels auf die Pliensauvorstadt abmildern
- Aufwertung des öffentlichen Raums durch Gestaltung mit multifunktionalen Elementen einer „grünen“ und „blauen“ Infrastruktur (Bäume, Beschattung, Brunnen, Regenwasserversickerung u.v.m.)
- Einsatz von Dach- und Fassadenbegrünung (Instrumente der Bauleitplanung einsetzen)
- Sicherung von Frischluftschneisen

3. Aufwertung des Gebäudebestandes

- Vorantreiben energetischer Sanierungen, Fördermittel beantragen
- Umbau und Modernisierung vor Neubau
- Beratungsangebote ausbauen
- Denkmalgeschützte Gebäude erhalten

4. Freiräume gestalten

- Förderung von Sauberkeit und Sicherheitsgefühl
- Aufenthaltsqualität schaffen, Gestaltungsqualität steigern

5. Neue Zentren funktional und städtebaulich definieren

- Nürk-Areal als Versorgungszentrum, Stadtteilplatz am Bürger- und Mehrgenerationenhaus mit Veranstaltungen
- Geflecht aus öffentlichen Plätzen (Roter Platz, Roser Platz, neuer Platz am VfL Post-Areal)

Handlungsfelder



Ziele

1. Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur zukunftsgerecht weiterentwickeln

- Weiterentwicklung und Modernisierung des Schulstandortes in der Pliensauvorstadt
- Bedarfsgerechter Ausbau der Betreuungsstrukturen für Kinder, Seniorinnen und Senioren

2. Ausbau der Jugendarbeit im Stadtteil

- Sicherung der offenen Jugendarbeit
- Aufbau einer aufsuchenden Jugendarbeit
- Stärkung von Angeboten der Gewalt- und Drogenprävention (Stellenaufbau, Netzwerk „Kommunale Kriminalprävention“ und andere Kooperationspartner aktivieren)
- Ausbau der Bildungsangebote

3. Stadtteil für alle Altersgruppen bedarfsgerecht gestalten

- Aufwertung der Infrastruktur im öffentlichen Raum (Treffpunkte, Sitzbänke, Trinkbrunnen)
- Begegnungsräume weiterentwickeln, Zielgruppenspezifische Angebote (Jugend, Senior:innen, Familien, ...)
- Ergänzende Angebote schaffen
- Infrastruktur besser an die Erfordernisse der Stadtteilbevölkerung anpassen (z.B. Erreichbarkeit Einzelhandel, Bildungs- und Betreuungsangebote, Treffpunkte etc.)
- Versorgung von Senioren durch stadtweit tätige Dienste
- Schaffung und Erhaltung eines sozialen, nachbarschaftlichen und familienfreundlichen Klimas
- Schaffung bedarfsbezogener Kultur und Bildungsangebote sowie quartiersbezogener Freizeitangebote
- Orte und Einrichtungen bereitstellen, die zu Begegnungen über Kulturen und Altersgrenzen hinweg einladen
- Gemeinwesenarbeit im Stadtteil
- Entwicklung einer Stadteilkultur (Feste, Veranstaltungen, „wir-“Gefühl)
- Schaffung öffentlicher Toiletten

Handlungsfelder



Ziele

1. Stärkung der Nahversorgungsinfrastruktur

- Sicherstellen wohnortnaher Versorgung für den alltäglichen Bedarf
- Dezentraler Ausbau der Angebote
- Stärkung des Versorgungszentrums

2. Ausbau und Sicherung der wohnortnahen medizinischen Versorgung

- Erhalt der ärztlichen Versorgungsinfrastruktur
- Ansiedlung ergänzender medizinischer Einrichtungen (Apotheke, Sanitätshaus, etc.)

3. Pliensauvorstadt als Wirtschaftsstandort fördern

- Gewerbeflächen erhalten und Gewerbegebiet stadtteilverträglich weiterentwickeln (z.B. Handwerk, vorrangig Betriebe mit hoher Arbeitsplatzdichte, Zukunftstechnologien), Standort Pliensauvorstadt für Gesamtstadt von hoher Bedeutung
- Strukturwandel frühzeitig begleiten, Leerstände beleben

4. Nutzungsgemischter Stadtteil als Arbeitsplatzstandort

- Schaffung Nutzungsgemischter Quartiere, Stadt der Kurzen Wege
- Weniger Konflikte zwischen Produktion/Arbeit und Wohnen

5. Ausbau der regenerativen und CO2-freien Energie und Wärmeversorgung

- Plan zur nachhaltigen Wärmeversorgung der Pliensauvorstadt entwickeln

Handlungsfelder



Ziele

	A) Wohnen	B) Mobilität	C) Städtebau + Freiraum	D) Soziale Infrastruktur	E) Gewerbe und Energie
1.	Angebots- und preisdifferenziertes Wohnraumangebot schaffen	Stärkung nachhaltiger Mobilitätsformen	Nachbarschaften kleinräumig weiterentwickeln	Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur zukunftsgerecht weiterentwickeln	Stärkung der Nahversorgungsinfrastruktur
2.	Städtebauliche Projektareale als Impulsgeber für Nachbarschaften entwickeln	Stärkung des Busverkehrs	Stärkung einer klimaangepassten Grünen Infrastruktur im Stadtteil	Ausbau der Jugendarbeit im Stadtteil	Ausbau und Sicherung der wohnortnahen medizinischen Versorgung
3.	Klimaanpassung des Wohnstandortes Pliensauvorstadt	Stärkung der Anbindung der Pliensauvorstadt an das überregionale ÖPNV-Netz	Aufwertung des Gebäudebestandes	Stadtteil für alle Altersgruppen bedarfsgerecht gestalten	Pliensauvorstadt als Wirtschaftsstandort fördern
4.		Neugestaltung eines multifunktionalen Verkehrsknotens Brückenstraße	Freiräume gestalten		Nutzungsgemischter Stadtteil als Arbeitsplatzstandort
5.		Stärkung der Verbindung zwischen Pliensauvorstadt und Kernstadt für Fuß- und Radverkehr	Neue Zentren funktional und städtebaulich definieren		Ausbau der regenerativen und CO2-freien Energie und Wärmeversorgung
6.		Anpassung der Infrastruktur für den Autoverkehr			



Projekte

